

143

1386 Januar 5., Zug

BURGRECHT¹ DES KLOSTERS FRAUENTHAL MIT DER STADT ZUG

s. U Zug I 104 Nr. 229

"Abschrift. Schirmbriefs dess Gotshauss Frauenthal. von der Stadt Zug. den Selben geben. An.° 1386"

- 1) *Vorliegende Kopie dürfte dem Stabführer der Stadt Zug, **Beat II.** Zurlauben, 1648 als es zwischen dem Kloster und der Stadt, die in Frauenthal die Kastvogtei innehatte, wieder einmal zu Kompetenzstreitigkeiten gekommen war, als Rechtsgrundlage gedient haben.*
-

AH 140, 383-384 - Blatt 383^v und 384^r leer

144

1640 November 14., Luzern; "Jn J1"

A

SCHREIBEN VOM [GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT BUONAS], HEINRICH LUDWIG VON HERTENSTEIN, AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT[- UND AMTS]RAT, [DEN STABFÜHRER DER STADT ZUG], BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

*"Diewyl danne Verschiner tagen mines Grossgünstigen hr. Sch. Hochwysse Vilgeliebte obrigkheidt Statthalter und Rächten wolloblicher Statt Zug, von Mgh. [Schultheiss und Rat von Luzern] ein schriben wird wegen hieruss Vernommen gschefften¹ ingliffert sin, hierinn Jnserirt nach dero lieben disere wochen Vor einem wolwysen Raht mit einen hr. absanten Von Mgh. begerdt Zeerschinen, also diewyl Mgh. noch mir kein witteren bricht zukomen thun ich minen hoche: Gross: hr. Sch. bitten den tag künfftig Fritag so den 16. huius welle günstigcklich begonnen morgens Vor Raht Zeerschinen, den hr. absanten von Mgh. zum theil irentwegen auch bistannt miner gringen Persohn, auch als ire wenigist ires Rahts mitglid, iedes anligen zuverhören, damit doch einmal beide hochwysse obrigkheidten dess ein und anderen abkomen und alles zeguter ruwen disponieren werde, do danne ich wie auch min posteritet iederwillen, und allen begebenheiten desto besserer liebe und Nachpurschafft gleben mögen, so danne ettwas anders Mgh. den bricht zukome, uns damit Gotes obacht und **Mariae** fürbitt wol empfelchende ... "*

- 1) *Im Hintergrund steht der Streit zwischen den beiden Brüdern Gerichtsherren von Buonas, Heinrich Ludwig und Hans von **Hertenstein**, s. Zurlaubiana AH 140/129.*

Original, mit Siegel - AH 140, 385-386 - Blatt 386^r leer

145

[16]48 Januar 24., Zurzach

A

SCHREIBEN VOM DEKAN IM [FLECKEN] ZURZACH, FRANZ [KARL] BRANDENBERG, AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS-] RAT, [DEN STABFÜHRER DER STADT ZUG], BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

*"Jch hab nit sollen underlassen den herren vetteren Zu berichten, wie dass ich theilss Von andren theils auch Von den meinigen verstanden, und zum theil auch schon Zum Zweiten mahl mit P. Guardian [des Kapuzinerklosters] Zu Baden [Kolumban von **Sonnenberg**] desswegen in discours gerathen, wassgestalten Jhr meine hoch Ehrende herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat] ... [der] Statt, mit den Closterfrawen zu Frauenthal [wo die Stadt Zug die Kastvogtei innehatte] Sampt ihrem Visitatore dem Abt zu Wettingen [Niklaus I. von **Flüe**] entzweyete. Jn welchem discurrieren dann mir etliche reden entloffen, welche ich lieber verschwigen Sein Wolte; dieweilen ich fürchte, der P. Guardian werde solche Zum Vortel, oder Caution, und weiterer praeoccupation, dem vorermelten herren von Wettingen entdecken, desswegen weil es einmahl ussen ist, hab ich meine grossgünstige herren umb mehreren berichts wegen in allweg, dises discours wegen wellen Jnformieren.*

*Es hatt mein geliebte müeterlin [Maria Salome **Letter**] Sampt der Schwester [Maria Salome **Brandenberg**]¹, nach dem Sei von Zug widrumb her gelangt, nit gnug khönden erzehlen, wie dass so Spottlich und truzenlich die klosterfrawen Zu Frawenthal benantl. die Zwo lucernerin Scolastica [**Keller**] undt Helena [**Bachmann**] Sampt ihrem Visitatore dem herren Zu Wettingen geredt, es Sei anderss nichts gewest, alss die Zugernarren, narren, und narren: Sei habend Sigil und brieff dz Wann Sei etliche gold gl. legen, Sei wol mögen einem Schirmherren nemmen wo Sei wellen. Sei müessendt also von disen Zugernarren Zwungen Sein: undt wellend wider billigkeit ihnen döchten ufreiben, und nichts darzu geben: und verbieten dass Sei kheine frömbde dörffen annehmen. dessentwegen Wan Sei uf dem werden verharren, so werd der [Zisterzienser] Orden [zu Rom] verschaffen, dass*